

Elfriede Hengstenberg (1892-1992) war viele Jahre lang in Kursen bei Elsa Gindler und Heinrich Jacoby tätig. Sie entwickelte ein innovatives Bildungskonzept durch Bewegung für die Grundschule. Auf Einladung der Kinderärztin **Emmi Pikler (1902-1984)** führte sie in den Jahren 1935, 1936 und 1937 Sommerkurse für Erwachsene in Budapest durch. Sie hatten die Übereinstimmungen ihrer Ansätze erkannt. Die autonome Bewegungsentwicklung im ersten Lebensjahr nach Pikler ist heute hochaktuell.

Elsa Gindler (1885-1961) formulierte ihr Konzept in den 1920er Jahren in Zusammenarbeit mit Heinrich Jacoby in Berlin. Ihre Arbeit legte den Fokus auf die Bedeutung von bewusster Achtsamkeit und die Entfaltung menschlicher Potenziale im Alltag. Sie erforschte, wie Selbstwahrnehmung und bewusstes Handeln die Einheit von Körper und Geist erlebbar machen können.

Heinrich Jacoby (1889-1964) war ein einflussreicher (Musik-)Pädagoge und Forscher im Bereich der Entfaltung, bekannt für seine **erfahrungs- und leiborientierte Pädagogik**. In enger Zusammenarbeit mit Elsa Gindler entwickelte er eine eigenständige Praxis, die viele pädagogische und therapeutische Ansätze beeinflusste. 1933 emigrierte er als Jude in die Schweiz, wurde 1955 eingebürgert und blieb bis zu seinem Tod in der „Gesellschaft für Begabungsforschung“ aktiv.